

überraschender Weise wieder in dem um 1483 gedruckten sogenannten *Lexicon Salomonis*¹⁾. Ferner hat bereits die aus dem XII. Jahrh. stammende Münchener Handschrift des *Lex. Salom.*, clm. 13002²⁾ die Froumund'schen Randwörter zum grossen Theil aufgenommen. Zu den Donatartikeln ist weiterhin wichtig der Münchener Codex 14429 saec. X³⁾, eine Epitome des sog. *liber glossarum*, welche dem *Lex. Salom.* zu Grunde gelegt wurde, vergl. unten These VI; die Apolloniusartikel fehlen in 14429. — Die auf die Palastbeschreibung bezüglichen Artikel stehen weder im Druck des *Lex. Sal.* noch in den zwei soeben erwähnten Handschriften.

V) Aus dem clm. 13002 und dem Druck des *Lex. Sal.* geht weiterhin mit Wahrscheinlichkeit hervor, dass bei ihrer

1) Löwe, *Prodr. corp. gloss.*, S. 234, bezeichnet das Buch noch als *rarissimus*; vergl. u. a. Berger, *De glossariis et compendiis etc.* (1879), p. 9; Diefenbach, *Gloss.* p. IX. Für die in neuerer Zeit mit Recht mehr aufkommenden Glossarforschungen mag es von Interesse sein, dass auch die Würzburger Univ.-Bibl. und die fürstl. Wallersteinsche Bibl. zu Maihingen Exemplare dieses Druckes besitzen.

2) Bei Löwe 234, Berger 11 und Deuerling, *Bayr. Gymn. Bl.*, XIV (1878), 287 [richtig dagegen Deuerling, *B. G. Bl.*, VIII, 319] steht irrthümlich 13302. Die Hds., die ich gleich Deuerling (s. *Placidus*-Ausgabe!) mit r bezeichne (vgl. Graff, *Ahd. Sprachschatz I*, p. LXII = S²⁾), wurde 1158 im Kloster Prüfening vollendet und ist, wie Deuerling XIV, 287 sagt, viel *correcter* als der Druck. Sie hieherzusenden war nach Halms Erklärung wegen des immensen Volumens nicht thunlich. Mein College H. Studienlehrer Dr. Zipperer hatte an Ostern 1882 die Freundlichkeit, nach einer von mir angefertigten Liste eine Reihe von Artikeln in 13002 nachzuschlagen; wenn der Artikel in 13002 nicht zu finden war, setze ich eigens den Minusstrich bei (r —). Auf das in 13002 anhangsweise beigegebene 2^{te} Glossar, das wohl auch einige der Froumund'schen Artikel enthalten mag, wurde ich erst zu spät aufmerksam gemacht. Wichtig erscheint für uns die Bemerkung von Löwe in seinen *Praemonita* p. XII: "*Libri glossarum exemplo Amploniano accuratius cognito perspexi 'glossarium Salomonis' magis etiam quam antea putaveram glossis ab illo alienis interpolatum esse*".

3) Löwe 153, 229; Deuerling, *B. G. Bl.*, VIII, 152 u. 328; XIV, 286 ff.; Berger 7; Hagen, *Berner Univ.-Schrift* 1879 de Placido sqq. 1879, S. 4. (Das Programm von Kettner, *Krit. Bemerkungen zu Varro*, Rossleben 1868, stand mir nicht zu Gebote). Die Handschrift, als deren Schreiber sich Bl. 194 u. 218 ein Deobaldt nennt, ist theilweise Palimpsest; ich hatte die Hds. hier; vom Inhalt der 228 Blätter nenne ich: I) Hauptglossar Bl. 3—214; das auf 214^b folgende Gedicht auf die Musen = *Anth. lat. ed. Riese* nro. 664. II) 221^b *Fulgentius*-Epitome, s. Halm in den *Wiener Sitzungsberichten*, Bd. 50, p. 38. III) 222—227 Kleines Glossar, beginnend mit '*Assentator adulator*', mit '*Zizer genus leguminis*' schliessend. Ich finde in diesem Theil, der manches zu Donat-Hieronymus und auch deutsche Glossen enthält, mehrfache Rücksichtnahme auf *Lampridius* sowie auf den *codex Iustinianus*. Aus diesem Glossar schöpft Usener, *Rhein. Mus.* XXII, 442—446 (berichtigt XXIII, 223; vgl. 678 ff. und XXIV, 367). Es folgt eine *Epistola formata*. IV) 227 *Notae* aus *Priscian*. V) 228 Fragment eines Glossars, welches überschrieben ist '*de obscuris signis*'.